

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.

Inserate werden mit 8 Pfg. für die erste Zeile berechnet. Wiederholte Inserate nach Vereinbarung. Preis der Zeitung monatlich 1 M. 50 Pfg., monatlich 10 Pfg., Einzel-Nr. 5 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postboten und die Ausgabestellen des Tagesblattes an.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Gasanstalts-Jubiläum.

Zur Feier der vor 25 Jahren erfolgten Eröffnung des Betriebes in hiesiger Gasanstalt wird

Freitag, den 28. Novbr. d. Js.,
Abends von 7 Uhr ab

sowohl die Anstalt, als der Marktplatz festlich beleuchtet sein, auch wird am gedachten Tage dem Publikum der Zutritt in die Anstalt zu deren Besichtigung hiermit gern gestattet.

Der Betriebsleiter ist angewiesen, etwa gewünschte Aufklärung zu bieten.

Frankenberg, am 26. November 1884.

Der Stadtrath.
Kuhn, Bürgermeister. Stephan.

Bekanntmachung.

Nach § 14 des Gemeindeabgabenregulativs vom 14. Februar 1883 ist die 12. und letzte Rate der diesjährigen Gemeindeanlagen bis zum 1. December dieses Jahres an die Stadtsteuereinnahme (Rathhaus, 2 Treppen) abzuführen.

Wir machen die Abgabepflichtigen darauf hierdurch noch besonders aufmerksam mit dem Bemerkten, daß nach § 71 des gedachten Regulativs Derjenige, welcher mit seinen Gemeindeabgaben länger als acht Tage über einen Erhebungstermin hinaus in Rückstand verbleibt, sich zu gewärtigen hat, daß die Zwangsvollstreckung gegen ihn verfügt wird.

Zahlungsauflagen werden nicht mehr erlassen.

Frankenberg, den 24. November 1884.

Der Stadtrath.
Kuhn, Brgmstr.

Bekanntmachung.

die Einkommensdeclaration betreffend.

Aus Anlaß der am Anfang des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Ein-

schätzung zur Einkommensteuer werden zur Zeit denjenigen zur Einkommensteuer beitragspflichtigen Einwohnern hiesiger Stadt mit einem 1600 M. mutmaßlich übersteigenden jährlichen Einkommen Aufforderungen zur Declaration des steuerpflichtigen Einkommens übersendet, welche bei Verlust des Reklamationsrechts gegen die nächstjährige Einschätzung gehörig nach Anleitung des beigegebenen Probe-eintrags ausgefüllt binnen 10 Tagen von Zeit der Behändigung an gerechnet beim Stadtsteuereinnahmer hier abzugeben sind.

Personen, denen eine derartige Aufforderung nicht zugehen sollte, steht es frei, eine Declaration über ihr jährliches Einkommen spätestens bis zum 10. December d. Js. hier einzureichen, zu welchem Behufe Declarationsformulare unentgeltlich von dem Stadtsteuer-Einnahmer verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, sowie Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personen, Vereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die bevormundeten Personen, beziehentlich für die von ihnen vertretenen Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Declarationen auch dann einzureichen, wenn ihnen dazu besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Frankenberg, am 25. November 1884.

Der Stadtrath.
Kuhn, Brgmstr. U.

Öffentliche Dankagung.

Von einer hiesigen hochachtbaren Familie wurde für unsere Kirche eine neue Kanzelbelleidung gestiftet und hatten wir die Freude, am vorigen Sonntag diesen neuen Schmuck zum ersten Male in seiner Anwendung zu sehen.

Wie wir schon im Laufe des Frühjahrs einer andern Familie an dieser Stelle für betätigte Liebe zum Gotteshaus Dank sagen konnten, so sprechen wir auch heute für die neue Schenkung, welche unserer ehrwürdigen Kirche neue Zierde bringt, den herzlichsten Dank hiermit aus. Gottes Schutz sei allezeit bei der uns so werthen Schenkgeberin.

Auerswalde, am 26. November 1884.

Der Kirchenvorstand.

Die Gasanstalt zu Frankenberg.

-n. Am morgenden 28. November abends wird sowohl der Marktplatz, als die Gasanstalt festlich beleuchtet sein und zwar zur Erinnerung an den Tag vor 25 Jahren, an welchem zum ersten Male das ersehnte Gaslicht in den Straßen, öffentlichen Lokalen und Privatwohnungen der Stadt erglänzte. Durch die Einführung der Gasbeleuchtung, vielen Städten ähnlicher Größe voranschreitend, hat sich Frankenberg namentlich dadurch, daß die Stadtgemeindevertretung das Risiko der Uebernahme des eigenen Betriebes nicht scheute, den Vorzug geschaffen, der Stadt eine ergiebige Einkommensquelle gesichert zu haben, die vom Jahre 1886 ab den Steuerzahlern erwünschte Erleichterung zu bieten vermag, da von diesem Zeitpunkt ab ca. 10000 M. mehr Ueberschuß zur Stadtkasse fließen werden, als bisher, weil bis mit Schluß des Jahres 1885 die letzte Rate der Gasanleihe mit 10500 M. aus den eigenen Erträgen der Anstalt zur Tilgung gelangt.

Es dürfte nun nicht uninteressant sein, einen kurzen Rückblick auf die Betriebsverhältnisse zu werfen, die, namentlich in den Jahren 1880—1882 gegründete Ursache zur Unzufriedenheit bietend, derzeit und wie aus den Betriebsergebnissen ersichtlich ist, einer stetigen Besserung entgegengehen. Die Betriebsergebnisse in tabellarischer Form, nach den einzelnen Jahren geordnet, speziell darzulegen, würde zu viel Raum beanspruchen, wir beschränken uns vielmehr nur auf folgende Ausführungen:

Eröffnet ward die Anstalt mit ca. 1200 Flammen, während gegenwärtig deren weit über 5000 vorhanden sind. Vom Jahre 1859 ab bis 1883 sind überhaupt 298 530 Zentner Zwickauer Kohle vergast worden, welche ohne Fracht 182708 M. gekostet haben. Die Gasproduktion läßt sich wegen der Unzuverlässigkeit der Angaben aus den früheren Betriebsjahren nicht genau zur Biffer bringen, da jedoch im Durchschnitt 12 cbm Gas aus 1 Zentner Kohle gewonnen worden sein werden, so dürften überhaupt 3,582 360 cbm Gas fabriziert worden sein. Dem stehen jedoch die in den einzelnen Jahren, namentlich von 1878—1881 bemerkbar gewordenen überaus hohen Gasverluste (1880 47 200 cbm) gegen-

über, während dieser Verlust bei rationellem Betriebe 7—8 Proz. nicht übersteigen soll. Die Koks- und Teerproduktion läßt sich ebenfalls unzuverlässiger Angaben wegen nicht beziffern, doch werden aus einem Zentner Kohle mindestens 50 Pfd. Koks und 5 Pfd. Teer gewonnen, mithin würden in obigem Zeitraum gewonnen worden sein: 149 265 Zentner Koks und 14 926½ Zentner Teer. Der Erlös aus diesen Nebenprodukten hat überhaupt 59 983 M. 57 Pf. betragen.

Wie sich der Betrieb derzeit stellt, zeigt folgender Bericht:

Nach dem Stationsgasmeter wurden vom 1. Novbr. 1883 bis 31. Oktbr. 1884 an Gas produziert 168 682 cbm und abgegeben (Vorrat war vorhanden) 168 767 cbm, welche sich wie folgt vertheilen:

Öffentliche Beleuchtung	24 164,1 cbm
Verbrauch durch Gasmeter	131 365,3 "
Selbstverbrauch (angenommen 1,1 %)	1856 "
Verlust in den Röhren etc.	11 381,6 "
Verlust in Prozenten 6,74	

Zur Darstellung obiger 168 682 cbm Gas waren erforderlich: 12 920,5 Zentner Kohlen, 1 Zentner Kohlen lieferte demnach eine Gasanleihe von 13,05 cbm. Obige Kohlen kosteten einschließlich 2800 M. an Fracht 9271 M. 7 Pf., demnach pro Zentner 71,5 Pf. An Koks wurden aus obigem Quantum Kohlen gewonnen 8470,5 Zentner, demnach pro Zentner Kohlen 65,5 Pfund. Zur Retortenfeuerung etc. wurden hiervon verbraucht 6010,55 Zentner = 71 %, zum Verkauf erbliegt 2459,95 Zentner = 29 %, 1 Zentner Kohlen erfordert demnach (abzüglich des sonstigen verbrauchten Koks) zur Vergasung 46,5 Pfund Koks.

An Teer wurden zum Verkauf erbliegt 759,5 Zentner, Selbstverbrauch 2 Zentner, demnach Produktion 761,5 Zentner = 5,99 % vom Gewicht der vergasteten Kohlen.

Die stärkste Tagesabgabe fand statt am 21. Dezbr. 1883 mit 995 cbm, die geringste Tagesabgabe am 6. Juni 1884 mit 150 cbm, die stärkste Abgabe pro 1 Stunde am 21. Dezbr. 1883 mit 170 cbm.

Die Zahl der aufgestellten Gasmeter betrug am 31. Oktbr. 1884 258 Stück in den Größen von 3—100 Flammen.

Die Gaspreise haben anfänglich 39,6 Pf. für den Kubikmeter betragen und sind allmählich bis auf 22 Pf. ermäßigt worden, während in allen Städten ringsum der Gaspreis ein erheblich höherer ist. Davon wird noch bei einem Konsum 6 s zu 300 cbm 4 s, bis zu 600 cbm 8 s, bis zu 1500 cbm 10 s und darüber 15 s Rabatt gewährt.

Die jeden Tag gemessene Leuchttrast des Gases be-

trägt im Mittel 14 Lichtstärken, der in der Anstalt bei Einbruch der Dunkelheit gegebene Druck 70 mm.

Die Rohrlänge beträgt über 10 000 M. Die vorhandenen beiden Gasbehälter fassen zusammen 1000 cbm Gas, welches in 4 Defen mit zusammen 17 Retorten, wovon sich im Durchschnitt nur 4—5 im Betriebe befinden, erzeugt wird. Der Wert der Anstalt einschließlich Zubehör ist mit 220 000 M. angenommen worden. Diese Summe hat die Stadtgemeinde als Unternehmerin der Gasanstalt in einem 25jährigen Zeitraum verdient. Zur Zeit, da die Einführung des Gases eine Forderung jeder Mittelstadt wurde, überließen andere Städte die Unternehmung der Gasanstalten an Private und Aktiengesellschaften. Heute möchte so manche Stadt das Recht wieder an sich ziehen, aber die konzeptionierten Genossenschaften wollen selbst die Nutzung aus dem Gasbetrieb haben oder sind nur gegen enorme Summen bereit, ihr Privilegium wieder zurückzugeben.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, den 27. November.

† Die letzten Tage haben uns recht merkwürdige Witterungsschwankungen gebracht. Nachdem vorgestern abend eine ganz empfindliche Kälte sich bemerkbar machte, vollzog sich in der folgenden Nacht ein Umschwung insofern, als wärmerer Wind eintrat, der erneuten sehr ergiebigen Schnee brachte und diesen vielfach zu Wehen zusammenführte. Während der vergangenen Nacht hat sich nun das befürchtete Tauwetter vollständig entwickelt; wässrige Niederschläge unterstützen das Schneevernichtungswerk der herrschenden wärmeren Temperatur zum Leidwesen der Geschäftsleute, die von einer lebhaft benutzten Schlittenbahn und den sich aus der kälteren Witterung ergebenden mannigfachen Bedürfnissen vermehrte Kaufkraft, ein stotres Weihnachtsgeschäft erwarteten.

† In der am 11. d. abgehaltenen von Hrn. Amtshauptmann Dr. Besse geleiteten Bezirksversammlung zu Flöha, welche Hr. Kreishauptmann Frhr. v. Hausen mit seiner Gegenwart beehrte, gelangten folgende das allgemeine Interesse in Anspruch nehmende Gegenstände zur Beratung bez. Beschlußfassung: 1) Um einem längst